

# Die seltsame Reise des Detektiv Mori

## Die Sache mit dem Unfähigen der auserwählt wurde

Von Dragonwolf

### Kapitel 16: Die Sache mit dem finalen Kampf, dem vergossenen Blut und der Apokalypse

„Jetzt wo ich im Besitz des Giga Slaves bin, könnt ihr mich nicht mehr aufhalten. GihihihihahahahahaHAHAHAHAHAHAHAARRRR!!!“

„Verdammt!“

Lina sank, wütend auf sich selbst, zu Boden.

„Gihihihhi! Da ihr mich so gut unterstützt habt, erlaube ich euch diesem historischen Ereignis beizuwohnen. Kommt einfach zur Spitze meines Schlosses.“

Naoko T. verschwand in einem gleißenden rosafarbenen Licht. Kogoro ging auf die immer noch am Boden sitzende Lina zu.

„Komm Lina! Wir müssen ihr hinterher. Vielleicht können wir sie noch irgendwie aufhalten.“

„Es ist alles meine Schuld... wegen mir werden wir alle sterben.“

„Jetzt reiß dich zusammen! Du wolltest sie aufhalten. Wie hättest du denn wissen sollen, dass sie dich nur benutzt?“

Lina stand auf und packte Kogoro am Kragen.

„Ich hätte den Giga Slave niemals einsetzen dürfen. Schon allein die Tatsache, dass ich ihn eingesetzt habe hätte uns alle umbringen können. Verstehst du denn nicht, wie mächtig und gefährlich dieser Zauber ist? SIE WIRD UNS UMBRINGEN!“

Mit einem heftigen Knall verpasste Kogoro Lina eine Ohrfeige, woraufhin Baka-chan zusammenzuckte.

„Kogoro warum hast du sie...?“

„Können wir jetzt weiter?“

Lina atmete einmal tief durch und sah Kogoro mit einem Lächeln an.

„Danke.“

Kogoro nickte.

„Wenn wir uns beeilen, können wir sie hoffentlich noch aufhalten. Nein. Wir werden sie aufhalten. Koste es was es wolle.“

„Sie hat es gewagt mich hinters Licht zu führen, dafür wird das Miststück zahlen!“

„Ich werde digitieren und dann mache ich sie alle!“

So schnell sie konnten rannten die drei die Stufen zur Spitze von Naoko T. Schloss hoch. Oben angekommen stand ihnen Naoko T. gegenüber. Sie befand sich direkt in der Mitte eines magischen Kreises, welcher auf dem Boden aufleuchtete.

„Wie schön dass ihr gekommen seid. Seit meine Gäste und erlebt mit, wie ich alle Bewohner der Digiwelt in meine willenlosen Sklaven verwandle und mein Zeitalter

der Liebe und Gerechtigkeit erschaffe. Gihihihhi!“

„Noch hast du nicht gewonnen Naoko T.! Bist du bereit Baka-chan?“

„Denkst du ich würde jetzt nein sagen?“

„Wohl eher nicht.“

Kogoro holte sein Digivice hervor, das Licht des Wappens der Hoffnung erstrahlte und Baka-chan digitierte zu UltraOkinomon. Anschließend nahm er sein Amulett in die Hand.

„Hoffentlich funktionierst du diesmal richtig.“

In ein gleißendes Licht gehüllt, verwandelte sich Kogoro in Super Pig. Lina sah Kogoro verwirrt an und stand kurz vor einem Lachanfall.

„Hihhi... i... ich muss jetzt nicht verstehen, warum du... hihhi... jetzt ein rosa Schwein bist oder? Hahaha.“

Lina beruhigte sich wieder und alle drei gingen in Kampfstellung.

„Jetzt machen wir dich...“

„... ein für alle mal fertig...“

„... du... äh... trüber Backfisch!“

„Hmm... so ein trüber Backfisch schmeckt manchmal anders.“

Naoko T. ließ ihre gigantische Zeichenfeder erscheinen und machte sich ebenfalls bereit, sich ihres Sieges jedoch vollkommen sicher. UltraOkinomon und Super Kogoro Pig stürmten auf Naoko T. los, während Lina ihre magische Energie sammelte. Kogoro versuchte Naoko T. einen kräftigen Tritt zu verpassen, doch konnte sie diesen mit ihrer Waffe abwehren und warf Kogoro zurück. UltraOkinomon ließ unterdessen einen gebündelten Strahl ihres Hoffnungslichtes auf Naoko T. zurasen. Auch diesem Angriff konnte sie geschickt ausweichen und konterte mit einer Chaoswelle, die UltraOkinomon direkt traf. Die unglaubliche Wucht des Angriffs schleuderte Kogoros Digimonpartner bis zum Rand des Turms. UltraOkinomon lag nun erschöpft am Boden und schaffte es nicht mehr sich wieder aufzurichten.

Lina hatte durch die Ablenkung genug Zeit das Ragna Blade herbei zu rufen. Mit diesem mächtigen Schwert startete Lina einen Angriffsversuch und tatsächlich gelang es ihr Naoko T. zu treffen. Jedoch verursachte der Angriff gerade mal einen kleinen Kratzer.

„Wie kannst du es wagen mich zu verletzen? Das wirst du bereuen!“

Naoko T. erhob ihre Zeichenfeder und beschwor einen Drachen aus Tinte, welcher Lina angriff. Vom Tintendrachen getroffen, sank auch Lina zu Boden.

Kogoro wagte einen zweiten Angriffsversuch, konnte jedoch wieder nichts ausrichten. Von einer erneuten Chaoswelle getroffen und mit seinen Kräften am Ende, verwandelte sich Kogoro zurück.

„Gihihihhi! Was hab ich euch gesagt? Ihr könnt mich nicht bezwingen, das ist euch von Anfang an nicht möglich gewesen.“

Naoko T. ging wieder in die Mitte des leuchtenden Kreises und hielt das goldene Zepter in die Höhe. Kogoro, Lina und der inzwischen zurück digitierte Baka-chan konnten nur tatenlos zusehen.

„Nun werdet Zeuge meines Sieges und dem Ende des freien Willens! GihihihihohohohohohuhuhuhuhahahaHAHAHAHAHAHAHAHAHAARRRR...AAARRRG!“ Blut befleckte den Boden und das metallische scheppern, des herab gestürzten Goldzepters hallte in der Dunkelheit der Nacht wieder, als selbst die Blitze verstummten.

Langsam glitt die nun blutverschmierte Klinge aus ihrem Körper und leblos sackte die eben noch so siegessichere Sailor Kriegerin des Chaos zusammen. Geschockt sahen

Kogoro und seine Mitstreiter die Leiche ihre Gegnerin an. Ihr Blut verteilte sich auf dem Boden, auf dem sie eben noch die Oberhand hatte.

Vier Frauen standen hinter der Leiche. Eine von ihnen hielt das Blut verzierte Schwert, mit dem Pentagramm Symbol in dessen Mitte, in der Hand. Eine der Anderen nahm das goldene Zepter in ihren Besitz.

„Wie kann man nur so dumm sein? Hat sich einfach so benutzen lassen. Lachhaft!“

„Sie war schwach und hat sich nur von ihrer Gier leiten lassen. Das hat sie blind gemacht.“

„Aber immerhin hat sie uns gute Dienste geleistet.“

„Deswegen durfte sie ja auch schnell sterben.“

„Hihihi, wie überaus mitfühlend von dir.“

Kogoro war sich sicher die vier schon mal gesehen zu haben. Plötzlich fiel es ihm schlagartig wieder ein.

„Ihr seid doch CLAMP oder nicht? Ich dachte ihr hättet für sie gearbeitet, weil ihr unter einer Gehirnwäsche von ihr steht.“

„Das hat sie gedacht.“

„Doch gehorchen wir nicht ihr, sondern...“

„Mir!“

Hinter CLAMP tat sich ein schwarzes Portal auf. Aus der tiefen Dunkelheit dieses Portals trat eine Person, offensichtlich männlich, welche eine schwarze Kutte trug, deren Kapuze sein Gesicht verdeckte. Langsam trat die Person vor seine vier Dienerinnen.

„Naoko T. war nichts weiter als ein Werkzeug. Ein Mittel zum Zweck. Sie war nur da um meinen Plänen zu dienen. Nun habe ich zwei der Schlüssel, um meinen Plan endgültig in die Tat umzusetzen.“

Auch Lina war nun wieder in der Lage etwas zu sagen.

„Schlüssel?“

„Ganz recht. Zum einen brauche ich die Macht des Giga Slave. Zum Glück warst du ja so freundlich uns dieses Geschenk zu machen. Zum anderen brauchte ich das Chaos, welches in Naokos Körper versiegelt war. Nun befindet sich das Chaos in dem heiligen Schwert, welches CLAMP extra für mich angefertigt hat. Lange Zeit befand sich das Schwert im Besitz von König Kamui dem X. und hat dadurch einiges an Macht gewonnen.“

Der Fremde wandte sich von Kogoro und den anderen ab und ging in die Mitte des magischen Kreises.

„Wenn diese Närrin gewusst hätte, wofür dieses magische Ritual wirklich verwendet wird, hätte sie das wohl kaum alles getan. Mokona das Zepter bitte.“

„Jawohl Herr.“

Mokona, eine der vier, übergab das Zepter dem Mann in der Kutte. Dieser ließ es vor sich schweben und murmelte irgendwelche seltsamen Zauberformeln.

„Und nun gib mir das heilige Schwert Nanase.“

Auch Nanase tat wie ihr gesagt. Der Fremde holte mit dem Schwert aus zerstörte das Zepter und rammte dabei das Schwert in den Boden, genau ins Zentrum des Kreises. Der Kreis verfärbte sich blutrot und alles begann zu beben.

„Nun werdet Zeugen vom Ende dieser Digiwelt! Hahahahahahaha!!!“

Ein weiteres Portal öffnete sich und der Fremde, sowie CLAMP verschwanden in diesem. Das Beben wurde unterdessen immer gewaltiger.

„Verdammt wir müssen auch hier weg, bevor alles einstürzt!“

Auf einmal erschien ein weiteres Portal. Jedoch eines, welches nicht in Dunkelheit

getaucht war. Aus ihm drang eine Stimme.

„Schreitet schnell durch dieses Portal. Nur so könnt ihr überleben. Schnell! Diese Welt braucht euch.“

Kogoro wusste, dass er diese Stimme schon mal gehört hatte.

„Kommt! Wir können der Stimme vertrauen.“

Überall in der Digiwelt taten sich Risse auf, Vulkane brachen aus und Flüsse traten über die Ufer. Langsam begann die gesamte Digiwelt zu zerfallen und selbst der Himmel beweinte den Schmerz einer einst so glücklichen Welt.

Auf den Bergen, in den Wäldern, an den Stränden, auf der Insel des Herrn der Schildkröten, im Dorf der Schlümpfe, beim Tempel des Weisen, auf den Friedhöfen, in jedem Pokemon Center, in Twilight Town, in Hinata, in Frostbeul und selbst im Upper Yard wurde man Zeuge der unausweichlichen Apokalypse, die alles da gewesene verschlang.

~Ende~

Ist die Digiwelt ein für alle mal verloren? Was wird aus Kogoro, Lina und Baka-chan und warum ist diese Geschichte jetzt eigentlich einfach so zu Ende ohne alle Fragen zu beantworten?

... das kann doch jetzt echt nicht wahr sein. Oder doch?